

# **Roter Teppich für Ahornberger "Stars"**

**Unter dem Motto "Hollywood" verabschiedet die Fachakademie für Hauswirtschaft ihre Absolventinnen. Alle 13 haben den Abschluss geschafft, vier von ihnen mit der Note 1,22.**

Von Helmut Engel

**Ahornberg** - Einen "Galaabend der Oscars" haben die Absolventinnen der kommunalen Fachakademie für Hauswirtschaft anlässlich ihrer Verabschiedung in Ahornberg gegeben. Stillecht war der rote Teppich ausgelegt, an der Zugangstür standen Bodyguards, und die Absolventinnen erhielten einen Stern auf dem "Walk of Fame". Die bezaubernden Sprecherinnen Daniela und Jule begrüßten die Gäste fünfssprachig - auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Latein - im "Kodak-Theatre" zur Nacht der Oscars. Sie versprachen einen unvergesslichen Abend, was nicht übertrieben war.

Für Schulleiter Hermann Gesell brachte der Tag des Abschieds ein kleines Problem, wegen dem sich die Ehrengäste rar machten: "Wir konkurrieren mit zwei weiteren, jedoch geringfügigeren Events: der Eröffnung der Olympischen Spiele in London und dem Beginn des Hofer Volksfestes."

Der Schulleiter übersetzte das Motto "Hollywood": Auf Deutsch heißt es Stechpalmenwald. Da würde sich doch "Oakhill" für "Ahornberg" auch nicht schlecht anhören. Aber hier wie dort würden Stars gekürt, manche vielleicht nur nominiert, aber auch dies sei schon eine Auszeichnung. 13 Stars würden ausgezeichnet, "nicht für die Nebenrolle": Sie hätten die Hauptrolle mit Bravour gemeistert. Sie hätten Fleiß, Engagement, Einfühlungsvermögen und gegenseitige Verbundenheit unter Beweis gestellt, was ja bei Stars nicht immer der Fall sei.

Die gebotenen Leistungen hätten die Anerkennung verdient, betonte der Schulleiter. Damit könnten die Absolventinnen nicht nur die Zeit des anschließenden Praktikums meistern, sondern ihren weiteren beruflichen Lebensweg als staatlich geprüfte hauswirtschaftliche Betriebsleiterinnen. Sie seien der letzte Jahrgang mit dieser Berufsbezeichnung: Die künftigen Absolventinnen heißen "Staatlich geprüfte Betriebswirtinnen für Ernährungs- und Versorgungsmanagement".

Die Leiterin der beruflichen Schulen Ahornberg, Barbara Spöttl, verband mit diesem Abschluss interessante berufliche Zukunftsperspektiven. Mit der Fachakademie bekomme auch die Erstausbildung an der staatlichen Berufsfachschule für Hauswirtschaft im gleichen Haus ein attraktiveres Gesicht.

Der Titel, den die Absolventen künftig erhalten, dürfe sich nicht nur gut anhören. "Er muss auch eine Verpflichtung für Studierende und Arbeitgeber sein. Der neue Wein muss auch in neuen Schläuchen fließen", sagte Barbara Spöttl. Sonst sei die Chance vertan, die Hauswirtschaft von den alten Zöpfen zu befreien und ihr ein neues Image zu verleihen.

Spöttl wünschte allen Studierenden, der Schulleitung und den Lehrkräften dazu viel Innovationsgeschick und -bereitschaft, um der Aufgabe gerecht zu werden, die Qualität der Ausbildung aufzupolieren.

Die "Stars" Verena Saalfrank und Annegret Hofmann dankten den Lehrkräften, dass sie ihnen die Basis für die kommenden Aufgaben so ausgezeichnet vermittelt hätten; "wir waren immer bestrebt, ihnen das Leben nicht zu leicht zu machen. Wir haben in der Wüste unsere Oase gefunden".

Dank sprachen sie ihren Familien aus, die immer Stützen und Vorbilder gewesen seien. Besonders bedankten sich die Klassensprecherinnen bei der Nachfolgeklasse, die den Abend gestaltete. Kurz machte es Pfarrer Karlheinz Hillermeier. Schon Jesus habe gewusst, dass man "mit einer Schüssel Essen und einem geselligen Abend mehr erreicht als mit einer langen Predigt". Gemeinsam mit dem Schulleiter überreichte er die Zeugnisse.

Die Absolventinnen sind Jennifer Bönig, Eva Geiger,; Annegret Hofmann, Kübra Karagöl, Christine Koch, Theresa Matysik, Susanne Mayer; Verena Saalfrank, Ann-Katharina Stahlmann, Nadja Strößenreuther, Simone Winterstein, Fulya Yaravli und Lisa Zwerenz.

Besonders ausgezeichnet wurden die vier Klassenbesten Eva Geiger, Annegret Hofmann, Susanne Mayer und Verena Saalfrank. Alle hatten einen Notendurchschnitt von 1,22.

Wir danken Herrn Engel von der Frankenpost ganz herzlich für diesen gelungenen Artikel und die Erlaubnis, diesen auf unserer Homepage zu veröffentlichen.